

Auto kratzt

Einem an der... er der Kippe“ in... estellten Opel... in der Nacht von... onnabend... Woche von bisher... ten Personen der... rechten Fahrzeug... zt. Der Schaden... gaben der Polizei... Euro. *mu*

Der Rundgang Chronist Cleve

Einem neuerli... ng durch... ädt Orts-Chronist... ommenden... 2. April, ein... : um 16 Uhr vor... hius. „Werner... ns in Ergänzung... s durchgeführten... e noch fehlenden... historischen... rn in Lengede“,... pers vom... Lengede... gibt er Erläuterun... arolingisch-otto... feld, das 2013 in... deckt wurde.“



(links) bei einer... rung. *oh*



Die Teilnehmerinnen am Rollatorspaziergang genossen die Pause am Sandschacht. Auf dem Foto rechts ist ganz rechts Vera Schmidt aus Broistedt zu erkennen. Obwohl bereits 101 Jahre alt, „fuhr“ sie den anderen geradezu davon. *oh/2*

1. Rollatorspaziergang von Generationentreff und Generationenhilfe war ein voller Erfolg

Seniorinnen hatten jede Menge Spaß an der gemeinsamen Unternehmung / Am 14. Mai geht es weiter

Lengede. Gelungene Premiere in Lengede: Als Kooperationsprojekt des Generationentreffs und der Generationenhilfe Lengede fand jetzt der erste Lenger Rollatorspaziergang statt. Beim „Kaffeeklatsch“ des Generationenhilfevereins war die Idee aufgekommen – nun wurde sie kurzfristig umgesetzt. Unterstützt wurden die Organisatoren dabei von Melanie Kröhl vom ASB Peine.

Insgesamt sechs Rollator-Fahrerinnen trafen sich vor dem Generationentreff am Bodesteder Weg in Lengede und machten sich gemeinsam mit fünf Begleiterinnen auf den Weg zum Sandschacht. „So war gesichert, dass langsame und schnelle Gruppen nicht allein gehen mussten“, sagt Bernhild Faßmann-Hanusch vom Generationenhilfeverein Lengede – und dieses Konzept ging voll auf.

„Eine Teilnehmerin schaffte nur wenige 100 Meter und ging mit einer Begleiterin zum Treff zurück, um später dann mit allen gemeinsam Mittag zu essen“, erzählt Faßmann-Hanusch. Andere Teilnehmerinnen zeigten mehr Ausdauer. Mit weitem Abstand führte dabei die 101-jährige Broistedterin Vera Schmidt „eiligen Schrittes“ die Gruppe an. „Wenn sie stehenblieb, um mit dem einen oder anderen

Passanten ein Wort zu wechseln, rückte der Rest nach“, sagt Faßmann-Hanusch mit einem Lachen.

Doch natürlich stand nicht die Geschwindigkeit an erster Stelle der Aktion, es ging viel mehr um den Spaß an der gemeinsamen Unternehmung. Eingelegte Pausen wurden zum Klönschnack genutzt – und man kam ins Gespräch, ohne sich vorher gekannt zu haben. „Am

Ende waren sich alle einig, einen unterhaltsamen Vormittag verlebt zu haben. Das gemeinsame Mittagessen war dann noch eine gelungene Überraschung“, sagt Faßmann-Hanusch.

Übrigens: Am 14. Mai soll der zweite Rollatorspaziergang stattfinden. Die Organisatoren möchten dann sogar eine Fachberatung für den Einsatz eines Rollators vor Ort haben. Mehr Infos dazu demnächst in der PAZ. *mu*